

1. Record Nr.	UNISA996234849703316
Autore	Maaßen Jens
Titolo	Metaphysik und Möglichkeitsbegriff bei Aristoteles und Nikolaus von Kues : Eine historisch-systematische Untersuchung // Jens Maaßen
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2015] ©2015
ISBN	3-11-042985-3 3-11-042994-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (312 p.)
Collana	Quellen und Studien zur Philosophie ; ; 126
Classificazione	CC 6000
Disciplina	110.922
Soggetti	Metaphysics Possibility
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and indexes.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 1. Die wissenschaftliche Zielseitung -- 2. Die ersten Axiome -- 3. Rechtfertigung -- 4. Die Empirie der Prozessualität: Das Problem der Veränderung -- 5. Die Notwendigkeit der Substanz -- 6. Vermögen und Möglichkeitsbegriff -- 7. Dimensionen des (menschlichen) Denkens -- 1. Die Epistemologie des Unendlichen -- 2. Begriffstheorie -- 3. Der erste Gottesbegriff: maximum -- 4. Theorie der mens humana -- 5. Der letzte Gottesbegriff: posse ipsum -- 6. Schluss -- Literaturverzeichnis -- Personenregister -- Sachregister
Sommario/riassunto	Metaphysics and possibility are fundamental concepts in philosophical thought. How are they related? Maaßen analyzes two paradigmatic metaphysicians in the history of philosophy and shows that in their arguments, Aristotle and Nicholas of Cusa use a differentiated semantics of possibility to resolve problems of substance, language, and thought. Metaphysik und Möglichkeit sind Grundbegriffe des philosophischen Denkens. Wie hängen sie zusammen? Für die Antwort analysiert Maaßen zwei für die Philosophiegeschichte paradigmatische Metaphysiken und weist nach, wie Aristoteles und Cusanus mit differenzierten Möglichkeitssemantiken argumentieren, um Probleme

der Substanz, der Sprache und des Denkens zu lösen:(I) Aristoteles' Möglichkeitsbegriff wird nach einer axiomatischen Problemverortung als zentral für die Gewährleistung seines ontologischen Pluralismus und seiner Theorie contingenter Prozessualität vorgestellt. Vor diesem Hintergrund wird die eigenständige Bedeutung des Begriffs für die assertorische Sprachpraxis und die Konzeption des Denkens, verstanden als Begriffsteologie, analysiert. (II) Bei Cusanus wird die Möglichkeitssemantik als konstitutiver Bestandteil seiner Epistemologie des wissenden Nichtwissens und seiner spekulativen Namensbildung im Sinne einer Könnens- und Möglichkeitsmetaphysik nachgewiesen. Systematisch verbunden wird dies mit der Analyse seiner Theorie des menschlichen Geistes, dessen Ebenen als Dynamik innermentalaler Möglichkeitshorizonte verstanden werden.

---